

PRESSEINFORMATION

Carbon Nanotubes: Multitalente im Nano-Bereich

Inno.CNT-Jahreskongress 2013 in Fellbach: »Die Arbeit mit Kohlenstoff-Nanomaterialien wird für Deutschland eine Erfolgsgeschichte«

Technologien, Anwendungen und neue Perspektiven für Kohlenstoff-Nanomaterialien in Forschung und Industrie stehen im Mittelpunkt des fünften Jahreskongresses der Innovationsallianz Carbon Nanotubes (Inno.CNT) am 20. und 21. Februar 2013 in der Schwabenlandhalle in Fellbach bei Stuttgart. »Die Arbeit mit Kohlenstoff-Nanoröhren (Carbon Nanotubes, CNT) wird in Deutschland eine Erfolgsgeschichte«, meint Ivica Kolaric, Leiter der Abteilung Funktionale Materialien am Stuttgarter Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA, das den Inno.CNT-Jahreskongress 2013 koordiniert. Ziel müsse sein, Hochtechnologien in Deutschland nicht nur zu erfinden, sondern auch zu vermarkten und Produktion und Wertschöpfung im eigenen Land zu halten.

Dafür sieht Ivica Kolaric glänzende Voraussetzungen: Die Kohlenstoff-Nanomaterialien seien nirgends so tief erforscht wie in Deutschland; »wir wissen, was möglich ist und was nicht, und haben wettbewerbsfähige Technologien auf hohem Niveau«. Dazu gebe es die weltweit einzigartige innovationsfreudige Landschaft der kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland, die mit Forschung und Wissenschaft eng vernetzt und in der Lage sei, Zukunftstechnologien auch auf den Markt zu bringen. Zur Unterstützung stehe mit der vom BMBF geförderten Inno.CNT, der Innovationsallianz Carbon Nanotubes, ein schlagkräftiges Konsortium bereit, das Technologien erarbeitet habe, die genau zu den in Deutschland relevanten Marktsegmente wie Energie- und Mobilitätstechnik passe. Als Beispiel führt Kolaric die Möglichkeit an, Energiespeicher, künstliche Muskeln oder Superkondensatoren mit CNT-Materialien zu entwickeln.

Das Programm des Jahreskongresses, zu dem rund 160 Teilnehmer aus Deutschland, Asien und den USA erwartet werden, ist dicht gepackt. In mehr als dreißig Vorträgen, die teilweise in Parallel-Sitzungen zu Anwendung und Technologie gehalten werden, informieren Experten aus Forschung und Industrie über neue Trends und Lösungsmöglichkeiten beim Einsatz von Karbon-Nanostrukturen, zum Beispiel in der Luft- und

INNO.CNT 2013

Jahreskongress Innovationsallianz
Carbon Nanotubes
Schwabenlandhalle Fellbach
20. bis 21. Februar 2013
Seite 1 | 2

IN ZUSAMMENARBEIT MIT



Inno.CNT
INNOVATIONSALLIANZ
CARBON NANOTUBES

Redaktion

Jörg-Dieter Walz | Telefon +49 711 970-1667 | presse@ipa.fraunhofer.de

Axel Storz | Telefon +49 711 970-3660 | axel.storz@ipa.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | Nobelstraße 12 | 70569 Stuttgart | www.ipa.fraunhofer.de

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR PRODUKTIONSTECHNIK UND AUTOMATISIERUNG IPA

Raumfahrttechnik oder bei der Entwicklung elektrisch leitfähiger Organobleche, Hochleistungs-Lacken und -Verbundwerkstoffen; auch Aspekte der Sicherheitsforschung und Toxizitätseinschätzung kommen nicht zu kurz.

»Kohlenstoff ist der Werkstoff der Zukunft und quasi unbegrenzt verfügbar«, betont Ivica Kolaric. CNT und andere Kohlenstoff-Nanomaterialien können für ein enormes Spektrum lösungsspezifischer Werkstoffe mit neuartigen Produkteigenschaften eingesetzt werden. Beispiele sind Metalle mit höherer Festigkeit und verbesserten Reibungs- und Oberflächeneigenschaften, energieeffiziente Heizungsschichten mit völlig neuen Designfreiheiten oder transparente und elektrisch leitfähige Schichten für die Photovoltaik, für Touchpanels und Displays in der Unterhaltungselektronik.

Ivica Kolaric und sein Team von der Abteilung Funktionale Materialien am Fraunhofer IPA, das seit über zehn Jahren an der Entwicklung neuer Werkstoff- und Produkteigenschaften auf CNT-Grundlage arbeitet, hat zuletzt den Hans-Jürgen Warnecke Innovationspreis 2012 für die aus Graphen und Kohlenstoff-Nanoröhrchen bestehende »ECO Touch«-Tinte erhalten, die mit ihrer hohen elektrischen Leitfähigkeit und Flexibilität für neuartige Touchdisplays besonders geeignet ist und eine echte Verbesserung gegenüber herkömmlichen Werkstoffen für transparent leitfähige Schichten darstellt.

Weitere Informationen unter www.inno-cnt-2013.de

Die Innovationsallianz Carbon Nanotubes (Inno.CNT) ist ein eng vernetzter Forschungsverbund mit über 90 Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Sie ist Teil der Hightech-Strategie der Bundesregierung und wird innerhalb des Rahmenprogramms »Werkstoffinnovation für Industrie und Gesellschaft« vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Innovationsallianz CNT fokussiert neben Basistechnologien auf praktische Applikationen in den Bereichen Technologie & Umwelt, Mobilität, Leichtbau und Elektronik mit dem Ziel, die technologische Basis zum Einsatz von Kohlenstoff-Nanomaterialien zu legen und neue Märkte zu erschließen.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT



Weitere Ansprechpartner

Margarete Mack | Telefon +49 711 970-3706 | margarete.mack@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Das **Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA** wurde 1959 gegründet und 1971 in die Fraunhofer-Gesellschaft aufgenommen. Es ist eines der größten Einzelinstitute innerhalb dieser Forschungsgesellschaft und beschäftigt rund 280 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Das Jahresbudget beträgt rund 44 Mio Euro, davon stammen 19,4 Mio Euro aus Industrieprojekten.

Das Fraunhofer IPA ist in 14 Fachabteilungen gegliedert und in den Arbeitsgebieten Produktionsorganisation, Oberflächentechnologie, Automatisierung und Prozesstechnologie tätig. Schwerpunkte unserer Forschung und Entwicklung sind organisatorische und technologische Aufgabenstellungen aus dem Produktionsbereich der Zukunftsbranchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik und Mikrosystemtechnik, Energiewirtschaft sowie Medizin- und Biotechnik. Die FuE-Projekte zielen darauf ab, Automatisierungs- und Rationalisierungsreserven in den Unternehmen aufzuzeigen und auszuschöpfen, um mit verbesserten, kostengünstigeren und umweltfreundlicheren Produktionsabläufen und Produkten die Wettbewerbsfähigkeit und die Arbeitsplätze in den Unternehmen zu erhalten oder zu verbessern.